

Liebe Leserinnen und Leser,

die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung und der Europäische Sozialfonds in Hamburg, diese Kombination ist über viele Jahre hinweg ein fester Begriff in der Arbeitsmarktpolitik unserer Stadt. Seit 1991 beraten wir im Auftrag der Fondsverwaltung Projekte, Partner und Initiativen bei der Umsetzung der Europäischen Sozialfonds in Hamburg. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Allein in der letzten Förderperiode des ESF (2000-2006) haben wir unsere Kundinnen und Kunden bei über 600 Projektentwicklungen beraten, von denen fast 400 erfolgreich beantragt wurden. Die Quote spricht für sich, und sie spricht vor allem für höchste Kompetenz und exzellente Qualität in der ESF-Beratung. Zudem waren wir in den letzten beiden ESF-Förderperioden – seit 1994 – beauftragt mit der begleitenden Evaluation und der Öffentlichkeitsarbeit für die Umsetzung des ESF in Hamburg. Sicherlich werden Sie sich die eine oder andere EU-Fachkonferenz in Erinnerung rufen können. Unseren ESF-Auftrag hätten wir ohne Sie als unsere Auftraggeber, Geschäftspartner und Kunden nicht so erfolgreich erfüllen können.

Hierfür bedanken wir uns aus ganzem Herzen. Wir ziehen diese Bilanz nicht ohne Grund, denn ab dem Jahr 2009 wird die Lawaetz-Stiftung von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit nicht mehr mit der ESF-Beratung und Programm-Begleitung in Hamburg beauftragt sein.

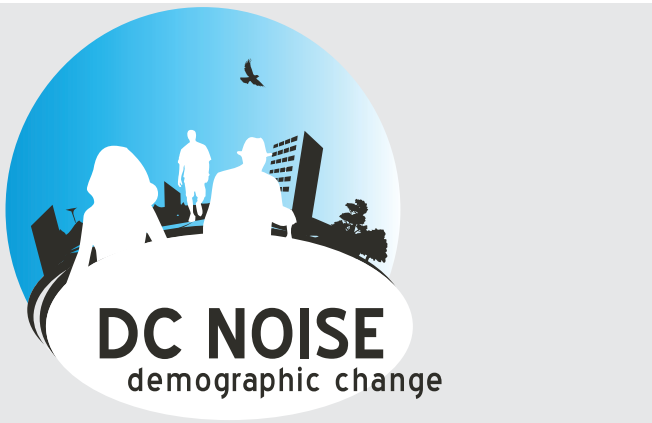
Wir treten also in der Hamburger Arbeitsmarktpolitik mit einer neuen Rolle, einem neuen Gesicht an. Unter dem Markenzeichen ESF-team.de (www.esf-team.de) werden wir unsere EU-Kompetenz auch zukünftig als freie Beratungs-, Projektentwicklungs- und Forschungsstelle anbieten. Wir sehen einen Bedarf, wir haben konkrete Ideen und wir freuen uns auf unsere neue Rolle als EU-Kompetenzstelle und als Partner in Europäischen Innovationsnetzwerken.

Seien Sie herzlich eingeladen, an diesem Neuanfang teilzuhaben!

Ihr Lawaetz-Team

Themen dieser Ausgabe

- DC-Noise - Demographie-Plattform Hamburg S. 2
- MP4 - Making Places Profitable S. 3
- ESF-team.de - EU-Projektmanagement mit Erfahrung und Kompetenz S. 4
- Nachfrage nach Baugemeinschaften ungebrochen S. 5
- Lawaetz-Stiftung startet Quartiersentwicklung in Lohbrügge-Ost S. 6



■ DC-Noise - Demographic Change – New Opportunities In Shrinking Europe

Die Lawaetz-Stiftung als Partnerin in einem transnationalen Projekt zum demographischen Wandel

Neben dem Klimawandel und der Globalisierung wird der demographische Wandel als eine der größten Herausforderungen für Europa und seine Regionen wahrgenommen. Die Auswirkungen reichen von der Veränderung der Bevölkerungsstruktur und dem Bevölkerungsrückgang über die sinkende Zahl der jüngeren Bewohner und Erwerbstätigen bis hin zur Überalterung der Gesellschaft.

Auch wenn Hamburg und der Kernbereich der Metropolregion nach wie vor als demographische „Wachstumsinsel“ bezeichnet werden kann, ist bereits heute fast ein Viertel aller Hamburgerinnen und Hamburger 60 Jahre und älter. Der demographische Wandel wird diesen Anteil weiter wachsen lassen. Der suburbane Raum mit seinen überalterten Siedlungsstrukturen ist besonders betroffen. Der Rückgang der Erwerbsbevölkerung und der Mangel an jungen, innovationsfreudigen Menschen ist schon heute ein ernstzunehmendes Problem.

Das transnationale Projekt „DC NOISE - Demographic Change – New Opportunities in Shrinking Europe“ befasst sich mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auf Arbeitsmarkt, haushaltsnahe Dienstleistungen und innovative Wohnformen in der europäischen Nordseeregion. Im Austausch mit Städten, Provinzen und Universitäten aus fünf nordwesteuropäischen Regionen und in Kooperation mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) entwickelte die Lawaetz-Stiftung das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren. Es wird über das Programm INTERREG der

Europäischen Kommission aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, des Landes Hamburg sowie Mitteln der lokalen Partner finanziert.

Auf europäischer Ebene arbeiten unter der Federführung der niederländischen Region Twente Partner aus Belgien, Norwegen, Großbritannien und aus der Hansestadt Bremen zusammen. Die beteiligten Hamburger Teilprojekte werden von der Lawaetz-Stiftung im Auftrag der BSU koordiniert.

Folgende lokale Aktivitäten verbinden sich unter dem Dach von DC NOISE:

- Die altersgerechte Freiflächenumgestaltung des Grünzuges Holstenstraße,
- Nutzungskonzepte für eine generationenübergreifende Quartiersentwicklung im Bezirk Nord (Bethanien / Martini),
- Voraussetzungen der Integration von älteren Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt,
- Anforderungen städtischer Bewohner an die Funktionalität von städtischen Teilgebieten sowie
- die Entwicklung eines Konzeptes zur altersgerechten Zentrenentwicklung.

Die zentrale Verbindung der Teilprojekte bildet eine von der BSU und der Lawaetz-Stiftung installierte Demographie-Plattform Hamburg. Ziel dieses Diskussionsforums ist es, in regelmäßig stattfindenden Workshops die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung zu analysieren und mögliche Handlungsempfehlungen mit Experten und der interessierten Fachöffentlichkeit aus Hamburg und der Metropolregion zu entwickeln. Diese werden den politischen Akteuren - auch auf einer Internetseite - zur Verfügung gestellt. Themen der Workshops

sind u. a. Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt, bewohner- und altersgerechte Quartiersentwicklung, innovative Wohnformen sowie Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum.

Die **Auftaktveranstaltung „Plattform Demographie Hamburg“** zu Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Metropolregion Hamburg findet am 20.11.2008 von 14:00-17:30 Uhr in der Lawaetz-Stiftung statt. Referenten sind unter anderem

Albrecht Göschel vom Forum gemeinschaftliches Wohnen e.V. und Ulrich Hussing vom Statistikamt Nord.

Für detaillierte Informationen zum Projekt, zur Hamburger Demographie-Plattform sowie zur Anmeldung für die Veranstaltung setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

**Dr. Ulrich Schenck (schenck@lawaetz.de)
und Sieglinde Ritz (ritz@lawaetz.de).**

■ „MP4“ – Ein neues transnationales Projekt der Lawaetz-Stiftung

„Making Places Profitable - Public and Private Open Spaces - MP4“, so lautet eines der transnationalen Projekte, das über das INTERREG-Programm der Europäischen Kommission seit neuestem gefördert wird. Die Lawaetz-Stiftung ist neben neun anderen Partnern, die sich vor allem aus Städten und Hochschulen der europäischen Nordseeregion zusammensetzen, an dem Projekt beteiligt.

Öffentliche Plätze sind prägend für die Qualität europäischer Städte und somit auch für ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen. Vor diesem Hintergrund will das Projekt eine Antwort auf die Frage geben, wie öffentliche Plätze und Wege zur Stadtentwicklung beitragen können. Konkret sollen innovative Ansätze und Modelle der Planung, Gestaltung, Pflege und Nutzung öffentlicher Flächen entwickelt und im Rahmen von Pilotprojekten erprobt werden. So wird die HafenCity-Universität Hamburg (HCU) am Beispiel der Großsiedlung Steilshoop in den nächsten vier Jahren unter anderem die geplante Einbindung privater Partner, wie beispielsweise der Wohnungsgesellschaften, bei der Gestaltung und Pflege einzelner Strassen begleiten.

Die Lawaetz-Stiftung wirkt an der zukünftigen Nutzung verschiedener öffentlicher Räume und privater Flächen in diesem Stadtteil mit. In vielen Bereichen geschieht dies gemeinsam mit den vor Ort tätigen Quartiersentwickler/innen und unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten. Insbesondere werden die Neugestaltung und die Sicherstellung der Pflege von öffentlichen Wegen und Plätzen



Öffentlicher Raum in Steilshoop

verfolgt. Darüber hinaus sollen auch Flächen in der Umgebung der Großwohnsiedlung für deren Bewohner nutz- und erlebbar gemacht werden, z.B. Parkplätze von Gewerbebetrieben. Derzeit wird eine Bestandsaufnahme der Wege- und Freiflächen in der Siedlung durchgeführt sowie eine Öffnung Steilshoops zum Ohlsdorfer Friedhof und eine Erweiterung zum Bramfelder See untersucht.

Ansprechpartner:
Dr. Ulrich Schenck, Tel. 040 / 39 99 36-56
schenck@lawaetz.de
Bendix Bürgener, Tel. 040 / 79 69 68 01
buergener@lawaetz.de

Impressum

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Neumühlen 16–20, 22763 Hamburg
Telefon + 49 40 / 39 99 36 - 0
Telefax + 49 40 / 39 99 36 - 90
www.lawaetz.de
V.i.S.d.P.: Karin Schmalriede



■ ESF-team.de -

EU-Projektmanagement mit Erfahrung und Kompetenz

Bereits seit 1986 agiert die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung als Beratungsinstitut für Projekte und Akteure des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Hamburg. Fundierte Kompetenz und komplexe Erfahrungen in Fragen der Konzeptionierung, Kalkulation, Antragstellung und Administration von EU-finanzierten Projekten sind unser Markenzeichen.

Im Rahmen der Projektberatung und Programmbegeleitung, die bis zum Jahr 2008 im Auftrag der ESF-verwaltenden Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg erfolgte, hat das ESF-Team der Lawaetz-Stiftung mehr als 600 Hamburger EU-Projekte von der Konzepterstellung bis zur Abrechnung begleitet. Unter Berücksichtigung der Hamburger ESF-Strategie haben wir das Programm in Hamburg begleitend evaluiert und die politischen Entscheidungsgremien beraten.

Ab dem Jahr 2009 bieten wir für das ESF-Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ die Beratung und Begleitung von Projektträgern als eigenständiges Leistungsangebot an. Zentrale Elemente unseres Angebotes sind:

- Grundlagen-Seminare für ESF-interessierte Projektträger und Einrichtungen
- Informationsangebote zu ESF-spezifischen Themen und Anforderungen
- Individuelle Konzept- und Antragsberatung
- Beratung bei der ESF-Projekt-Administration (Controlling, Monitoring, Berichtswesen)
- Projektmanagement für Europäische Förderprogramme
- Wissenschaftliche Begleitung/ Evaluation von EU-Programmen und Projekten
- und einiges mehr...

Zurzeit konkretisieren wir das Angebot von ESF-team.de passgenau und richten es auf die Bedürfnisse unserer Partner und Kunden aus. Wir freuen uns, ab Januar 2009 für Sie da zu sein.

Weitere Informationen

zum ESF-team.de erhalten Sie von:

Peer Gillner

040 - 39 99 36 54, gillner@lawaetz.de

Runhild Mehrkens

040 - 39 99 36 44, mehrkens@lawaetz.de

■ Nachfrage nach Baugemeinschaften ungebrochen



Bauherren und Architekten der Siedlung



*Anja Hajduk,
Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt vor Gästen*

Norddeutschlands größte Passivhaussiedlung kurz vor der Fertigstellung

Das Bauprojekt „Wohnen im Traunschen Gestüt“ steht vor der Fertigstellung. Am 18. September feierte die Lawaetz-Stiftung gemeinsam mit Senatorin Anja Hajduk das Richtfest für den letzten Bauabschnitt der Passivhaussiedlung in Hamburg-Iserbrook.

Einst bot das Grundstück einem Reiter-, später einem Recyclinghof ein Zuhause. Jetzt wird auf dem Gelände Norddeutschlands größte Passivhaussiedlung fertig gestellt. Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, sagte: „In Zeiten des Klimawandels sind Passivhäuser die einzig zukunftsweisende Form des Bauens“.

Die Siedlung ist ein Meilenstein auf dem Weg Hamburgs zur „Klimahauptstadt“. Sie umfasst 58 Wohneinheiten, 48 davon in Passivhäusern, dem modernsten Gebäudestandard mit minimalem Primärenergiebedarf. Lediglich die historischen Gebäude bleiben unterhalb dieses Standards, erreichen aber immerhin den sogenannten KfW 60-Standard. Ihr Jahres-Primärenergiebedarf liegt damit unter 60 Kilowattstunden pro Quadratmeter.

Großer Andrang am Stand der Lawaetz-Stiftung auf dem „Tag des Eigenheims“

Damit noch mehr Menschen von dem Konzept der Baugemeinschaften erfahren, hat die Lawaetz-Stiftung auch in diesem Jahr ihr soziales und bauliches Konzept am „Tag des Eigenheims“ in den Räumen der Hambur-



Gespräche am Stand der Lawaetz-Stiftung



gischen Wohnungsbaukreditanstalt (WK) am Besenbinderhof vorgestellt.

Fast 1000 Bauinteressierte strömten zu den Vorträgen in der WK und in das Zelt auf dem Hof, in dem sich Bauträger mit ihren Angeboten präsentierten. Hier hatte die LP-Projektmanagement GmbH als Tochter der Lawaetz-Stiftung gemeinsam mit der Stiftung ihren Informationsstand aufgebaut. Drei Kollegen am Stand gaben bei großem Andrang ununterbrochen Auskunft über Fragen nach Kosten, Prinzipien von Baugemeinschaften und Möglichkeiten des ökologischen und insbesondere des energieeffizienten Bauens.

Die von der LP-GmbH entwickelten und von der Lawaetz-Stiftung betreuten Projekte weisen folgende Besonderheiten auf:

- Die Vorhaben werden nur für selbstnutzende Haushalte konzipiert.
- Die Baukonzeption zielt immer auf minimalen Energieverbrauch ab.
- Die Lawaetz-Stiftung ist Treuhänderin für den Zahlungsverkehr.

- Die Kosten werden gering und transparent für alle Kunden gehalten.
- Es werden nur Kosten berechnet und umgelegt, die für Bau- und Nebenkosten sowie für Dienstleistungen zur Entwicklung und Betreuung entstehen.

Diese nicht überall selbstverständlichen Prinzipien unserer Arbeit stießen auf großes Interesse. Denn aus den oben genannten Besonderheiten geht hervor, dass wir nicht wie klassische Bauträger Grundstücke, Häuser oder Wohnungen zum Verkauf vorrätig haben. Vielmehr kaufen wir diese in der Regel mit unserer konzeptionellen und kalkulatorischen Begleitung direkt von den Bauherren und -frauen. Die zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen sind somit von Anfang an dabei, sie reden bei den Planungen mit und gestalten ihr Projekt gemeinsam.

Kontakt:

Karsten Wagner (wagner@lawaetz.de)

und

Christian Diesener (diesener@lawaetz.de)

■ Quartiersentwicklung in Lohbrügge-Ost – ein neuer Auftrag für die Lawaetz-Stiftung

Zum 1. Oktober 2008 hat die Lawaetz-Stiftung den Zuschlag für die Quartiersentwicklung in Lohbrügge-Ost im Rahmen des Hamburger Landesprogramms der „Aktiven Stadtentwicklung“ erhalten. Das Team bilden Kirsten Sehgal, Sozialwirtin und langjährige Quartiersentwicklerin in Schnelsen-Süd, und Bendix Bürgener, Stadtplaner und erprobter Partner der Stiftung bei der Planung von Projekten und Durchführung von aktivierenden Befragungen.

Lohbrügge-Ost ist ein Quartier mit fast 14.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, Wohnsiedlungen der 60er, 70er und 80er Jahre, aber auch kleinteiligen Siedlungsgebieten. Auffallend ist die Verteilung einzelner Altersgruppen in dem Gebiet: Ein Drittel der Bevölkerung ist über 65 Jahre alt, nur rund 13 Prozent sind unter 18 Jahren. Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger staatlicher Transferleistungen ist mit mehr als 11 Prozent im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich hoch.

Nach der Anmietung eines Büros in der Fußgängerzone in der Alten Holstenstraße werden nun zum Start der Quartiersentwicklung eine intensive Bürgerbefragung und Expertengespräche durchgeführt. Für Anfang 2009 ist eine größere Entwicklungskonferenz mit Bürgern, lokalen Akteuren, Politik und Verwaltung geplant. Zum Oktober 2009 soll dann das Quartiersentwicklungskonzept für Lohbrügge-Ost vorliegen.

Kontakt:

Kirsten Sehgal

sehgal@lawaetz.de

und

Bendix Bürgener

buergener@lawaetz.de

0176 – 53 10 45 77